

Kinder prägen ihre eigenen Bronze-Münzen

Wertvolles geschaffen hat das Künstlerpaar Dominik Dengl und Susanne Beurer mit jungen Künstlern

Von Waltraud Riedl

Pocking. Jeder hat tagtäglich Münzen in der Hand. Aber nicht jeder kann eine selbst geprägte Münze in die Hand nehmen. Einige Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Schule in Pocking aber können dies nun – und zu verdanken haben sie das der Initiative ihrer Lehrerin Marion Wugazzar und der Unterstützung des Künstlerpaars Dominik Dengl und Susanne Beurer aus Malching. Bereits im Sommer fanden die vorbereitenden Arbeiten statt. Nun konnten 14 gebrannte Bronzemünzen den jungen „Künstlern“ überreicht werden. Finanziert wurde das Projekt durch den Rotary Club Bäderdreieck.

Dengl und Beurer waren gleich dabei, als sie um Mithilfe für ein besonderes Projekt gebeten wurden, eine tolle Sache, sind sie doch als Bildhauer „vom Fach“ und konnten die Kinder somit fundiert unterweisen in der Anfertigung von Bronze-Münzen. Damals noch in der zweiten Klasse, waren diese auch hoch interessiert. Als erstes fertigten die Kinder eine Zeichnung ihres Objekts – Vogel, Katze, Löwe, Spinne oder Bär. Das Resultat wurde in einen Gipsblock geritzt. Leicht war das nicht – die Kinder mussten ja bedenken, dass die Objekte danach spiegelverkehrt „herauskommen“. Das Motiv durfte auch nicht zu groß sein, damit es auf eine Münze passt. Fingerspitzengefühl war also gefragt. Die Kinder mussten also genau hinschauen, sich länger auf eine Aufgabe konzentrieren – „das ist ein langsames Herantasten an die dritte Dimension“, erklärte



Münzprägung – ein außergewöhnliches Erlebnis, das allen Freude bereitet: Susanne Beurer (links), daneben Initiatorin Marion Wugazzar, rechts hinten Dominik Dengl mit Kindern der Anne-Frank-Schule.

Dengl den wichtigen Lernprozess.

Die Kinder waren mit Feuereifer dabei. Zwei Unterrichtsstunden waren sie im Werkraum damit beschäftigt. Um alles Weitere kümmerten sich Dominik Dengl und Susanne Beurer: Sie verfüllten die Gipsmodelle mit Wachs, verpackten die Wachs-Abdrücke in Ton und brannten sie im Ofen. Das Wachs schmilzt und kann entfernt werden. Dann wird Bronze für ein letztmaliges Brennen in den verbliebenen Hohlraum gefüllt. So entsteht endlich das finale Kunst-Produkt: die Münze. Susanne Beurer hat sich um diesen langen Herstellungsweg besonders gekümmert und die fertigen Münzen noch mit einem Loch versehen und eine Kordel durchgezogen.



Zeichnung, Gipsblock, Ritz-Werkzeug, Wachsblock – das alles war nötig, um eine Münze anfertigen zu können.



14 Münzen wurden in der Anne-Frank-Schule geprägt, unter Anleitung von Dominik Dengl und Susanne Beurer. – Fotos: Waltraud Riedl

gen.

Bevor diese an die Kinder, inzwischen in der dritten Klasse, überreicht wurden, beschrieb Dengl nochmals den Verlauf der gesamten Anfertigung und verglich die dabei entstandenen Münzen mit den Medaillen, die bei sportlichen Veranstaltungen überreicht werden, nämlich in Gold, Silber und Bronze, so wie die im Projekt geschaffenen Werke. Gleichsam wie Medaillen wurden diese an die jungen Künstler vergeben, gemeinsam mit ihren Zeichnungen und den Gipsmodellen. Sie zeigten sich sichtlich stolz darauf – was sie durchaus sein können.

Auch für Dengl und Beurer war dieses Projekt eine schöne Sache. „Wir haben es gerne gemacht, es war schön, mit euch zu arbeiten.“ Für beide war dies übrigens nicht das erste Mal, dass sie an Schulen „im Einsatz“ waren – und bestimmt auch nicht das letzte Mal.

Auch Schulleiter Josef Wenzl war begeistert von der Aktion: „Uns freut das sehr, wenn externe Kooperationspartner zu uns kommen und mit den Kindern arbeiten. Für uns stellt es eine Bereicherung dar, wenn Profis von draußen kommen. So eine Zusammenarbeit bedeutet ein gewisses Zeichen der Wertschätzung.“

Aus dem Projekt „Münzprägung“ konnten die Kinder jedenfalls Wertvolles selber mit nach Hause nehmen, für Dengl wichtig, denn er will in derartigen Unternehmungen etwas schaffen, „das man in die Hand nehmen kann“. Das sei perfekt gelungen.